

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr

2024/2025

Semester

Frühjahr/Spring 2025

Dauer in Semestern

1

Studiengang an der EUF

B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Sonderpädagogik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Deutsch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland

Schweden

Gasthochschule

Högskolan Kristianstad

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mich tatsächlich eigentlich nicht groß vorbereitet. Natürlich habe ich mich um die erforderlichen Formulare etc. gekümmert, aber viel mehr ehrlich gesagt nicht. Ich kann empfehlen, gesammelt alle Passwörter inklusive der Namen der verschiedenen Portale zu notieren. Daran bin ich zwischenzeitlich wirklich verzweifelt, da ich es leider nicht getan habe. Einige in meinem Erasmus haben ein wenig schwedisch gelernt, aber da hier eigentlich so gut wie jede Person inklusive Kinder englisch spricht, ist es auf keinen Fall notwendig.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Es gibt einen ICE der in drei Stunden von Schleswig nach Kopenhagen fährt. Das hätte ich gern vorher gewusst. Ab Kopenhagen fahren dann regelmäßig Züge nach Kristianstad. Ich war allerdings überrascht über die hohen Preise der ÖPNV in Schweden.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe zwei Wohnmöglichkeiten von der HKR zur Option gehabt. Ich habe mich für das „Jail“ entschieden. Es ist ein altes Gefängnis, wo ca. 50-60 Auslandsstudierende leben. Wir leben immer mit 5-10 Leuten pro Flur und teilen uns eine Küche und meist 3-4 Bäder. Ich bin super glücklich, mich für das Jail entschieden zu haben. Man lernt Kulturen aus der ganzen Welt kennen. Ich habe alleine auf meinem Flur Menschen aus Sri Lanka, der Türkei, Österreich, Italien und Spanien. Die Zimmer sind zwar nicht besonders groß, aber ich fühle mich hier trotzdem super wohl.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Im Jail ist man eigentlich nie alleine. Natürlich kann man sich zurückziehen, aber sich sozial zu erneuern, ist eigentlich kein Problem. Außerdem gibt es Sportangebote von der Uni an denen viele teilnehmen. Auch dort lernt man schnell Leute kennen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Högskolan Kristianstad ist eine moderne Uni mit Wohlgefühlcharakter. Man kann eigentlich jede*n Professor*in fragen, wenn man Hilfe benötigt und ich habe immer Unterstützung etc. bekommen. Auch die Ansprechperson für uns Erasmus-Studierende war immer sofort erreichbar und hilfsbereit. Der Workload inklusive Klausuren etc. ist absolut machbar und menschlich.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Wie oben bereits erwähnt, habe ich dies nicht und ich empfinde es auch nicht als notwendig.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich bin vor allem durch meinen Kurs in der Uni "Intercultural Communication" und auch durch das interkulturelle Zusammenleben extrem sensibilisiert worden, dass verschiedene Kulturen einfach andere Vorstellungen und Normen haben. Ich habe gelernt, dass man sich nicht unbedingt anderen Kulturen anpassen muss oder alle Werte und Normen kennen muss, sondern einfach nur wissen sollte, dass es in anderen Kulturen anders sein kann. Ich habe es geliebt mich über verschiedene Werte und Normen mit anderen Kulturen auszutauschen und neue Perspektiven kennenzulernen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich muss sagen, dass ich Schweden vielleicht vorher ein wenig überromantisiert habe. Ich möchte es auf keinen Fall abwerten, weil mir Schweden trotzdem unfassbar gut gefallen hat und es super schöne Seiten hat. Trotzdem darf man nicht vergessen, dass man wirklich Pech mit dem Wetter haben kann und Schweden dann- vor allem ohne Auto- langweilig werden kann. Gerade in Kristianstad selbst ist nicht besonders viel los. Man kann allerdings bei gutem Wetter wirklich unfassbar schöne Wanderungen machen!

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich hatte circa ein bis zweimal die Woche Uni. Ich bin viel laufen und ins Gym gegangen, habe gehäkelt und gelesen sowie viele Ausflüge und Wanderungen gemacht.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Viele haben sich vor Ort ein Fahrrad gekauft und anschließend wieder verkauft. Gerade für den Weg zur Uni lohnt sich das sicherlich. Ich bin lieber zu Fuß gegangen. auch im Allgemeinen ist eigentlich alles was man braucht fußläufig zu erreichen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich fand es teilweise ziemlich schwer, finanziell über die Runden zu kommen. Meine Eltern mussten mir eine Menge vorschießen, da die zweite Erasmusrate erst nach dem Aufenthalt kommt und ich die Miete für die fünf Monate schon am Anfang vorbezahlt habe. Ich habe immer am Ende der Woche meine Durchschnittsausgaben pro Tag der vergangenen Woche ausgerechnet und versucht, dabei möglichst unter 20€ zu bleiben.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die unfassbar tollen Menschen, die ich in Schweden kennenlernen durfte, sind einfach eine riesige Bereicherung. Ich kann nun sagen, dass ich Freundschaften in ganz Europa habe. Dafür bin ich unendlich dankbar!

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Grundsätzlich ja. Es kommt glaube ich ein wenig auf die Vorstellungen an. Für uns war es ein sehr entspanntes Semester mit viel Zeit in der Natur etc. Wenn man nur auf die Universität blickt- auf jeden Fall! Hohe Qualität und Menschlichkeit seitens der Dozierenden Personen.

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_6852a281d7855-img_9012.jpeg

Foto (2) file_6852a28a50ba3-img_0016.jpeg

Foto (3) file_6852a29542bc9-img_0947.jpeg

Foto (4) file_6852a298b8438-215319a9-61ed-4bf0-9940-5dc9f47d019d.jpeg

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

1. Jail in dem ich gewohnt habe 2. Ausblick von unserem „Balkon“ 3. Unser Flur
4.. Mein Zimmer (kleinste Kategorie)











